

Coolout in der Pflege

Prüfungsleistung M6 -
Unterrichtsplanung





Fallbeispiel “Leonie”

Agenda

- Theoretischer Rahmen
- Curriculare Verortung
- Kritisch emanzipatorische Pflegedidaktik
- Von der Pflegeethik zur politischen Ethik
- Lernziele
- Unterrichtsentwurf
- Fazit
- Literaturverzeichnis



Karin Kersting & die Coolout-Studien

- Krankenschwester, Lehrerin für Pflege, Diplom-Pädagogin und Professorin für Pflegewissenschaft/Pflegeforschung an der Hochschule Ludwigshafen am Rhein
- forscht seit 1996 zum Phänomen der Bürgerlichen Kälte/Coolout in der Pflege
- Studien zu Auszubildenden, Pflegekräften, Praxisanleitenden, Pflegepädagog*innen

(vgl. Kersting 2016a)

Quelle: <https://www.bibliomed-pflege.de/sp/artikel/33588-gemeinsam-einen-kritischen-blick-entwickeln>

Begriff „Coolout“

- Theoretischer Fachbegriff
- Beruht auf Adornos und Horkheimers kritischen Theorie und deren Ausführungen zur Metapher der „Bürgerlichen Kälte“
- Steht für einen Prozess moralischer Desensibilisierung
- Beschreibt wie Pflegende lernen, mit dem dauerhaften Widerspruch im Pflegealltag umzugehen

(vgl. Kersting 2016a)

Spannungsfeld: Patientenorientierung vs. Ökonomisierung

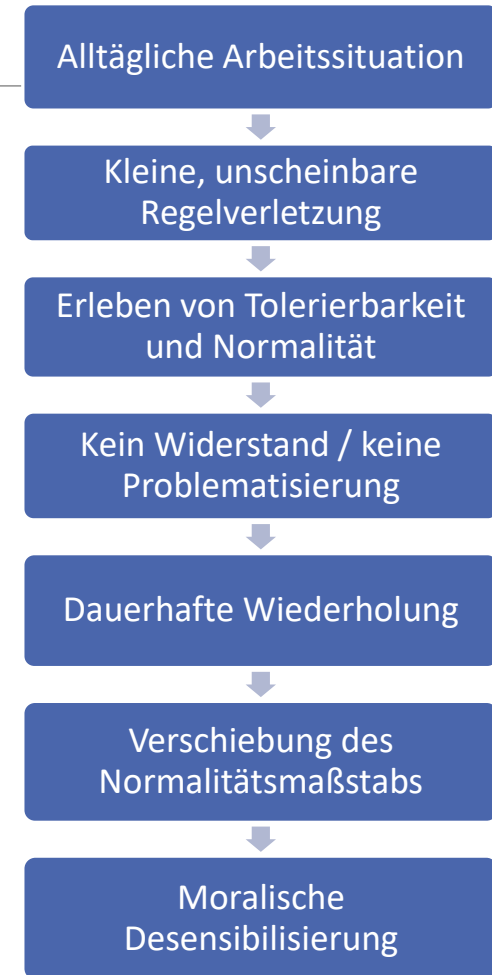
Patientenorientierung	Ökonomisierung
Individuelle, bedürfnisorientierte Pflege	Personalmangel, Stellenabbau
Förderung von Selbstbestimmung	Privatisierung, Kosteneinsparungen
Beziehungsgestaltung, Kommunikation	Abläufe sollen effizient und rational sein
rechtliche und curriculare Norm	Alle Aufgaben müssen erledigt werden (Zeit-, Leistungsdruck)

„Somit beinhaltet eine Orientierung des Pflegepersonals an einer patientenorientierten Pflege auch immer das Moment, sich gegen institutionelle Rahmenbedingungen und den Druck der Systemrationalität durchsetzen zu müssen, um diese Pflege tatsächlich durchführen zu können.“ (Kersting 2016a: 27)

Coolout – ein strukturelles Problem

- Pflege ist durch einen strukturellen Widerspruch von Sollen und Sein geprägt
- Patientenorientierte Pflege ist normativ, gesetzlich, ethisch und gesellschaftlich fest verankert
- Prägung der Pflege durch ökonomische Zwänge, Zeitdruck und Funktionalität -> Einlösung des normativen Anspruchs ist systematisch nicht möglich
- Normativer Anspruch bleibt notwendig, um Pflege und Krankenhaus als humane Institution zu legitimieren
- Der Widerspruch von Sollen und Sein ist immanent und unauflösbar, solange diese Rahmenbedingungen bestehen

(vgl. Kersting 2016a: 30-38)



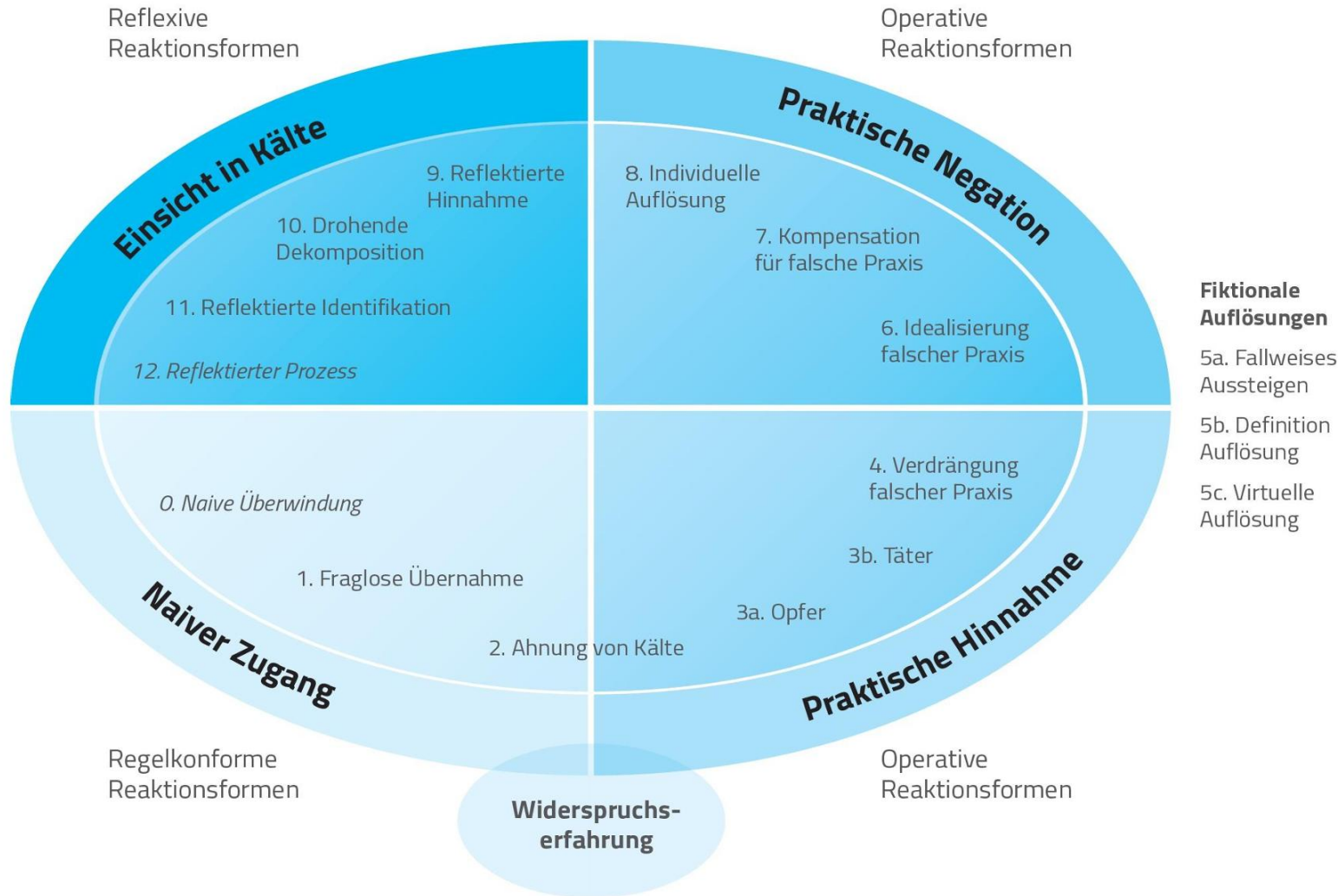
Eigene Darstellung nach Kersting 2016: 39 f.

Metapher der Kälte

- Ausgangspunkt: hoher normativer Anspruch einer patientenorientierten Pflege, bei fehlenden strukturellen Voraussetzungen für Umsetzung
- Pflegende erleben dauerhaften unauflösbaren Widerspruch und halten diesen aus
- Kälte bezeichnet: 1. objektiv kälteverursachende Strukturen des Gesundheitswesens und 2. subjektive Reaktionsform der Pflegenden auf diese Strukturen
- Pflegende lernen, sich gegenüber dem Widerspruch innerlich zu distanzieren und Normverletzungen hinzunehmen, um handlungsfähig zu bleiben
- Kälte meint keine Gefühllosigkeit, sondern eine erlernte Schutz- und Anpassungsleistung

(vgl. Kersting 2016a: 41-52)

Reaktionsmuster im Coolout-Prozess



- empirische Datengrundlage
- Reaktionsmuster zeigen, wie der unauflösbare Widerspruch bearbeitet, hingenommen wird und sich im Alltag arrangiert wird
- Anordnung erfolgt nach Zusammenhang von Widerspruchserfahrung und Alltagsbewältigung
- Reaktionsmuster sind individuell ausgeprägt

(vgl. Kersting 2016a: 60-68)

Curriculare Verortung im Rahmenplan

(vgl. Fachkommission nach § 53 Pflegeberufegesetz 2020: 49-51)



Zeitpunkt: 2. Ausbildungsdrittel in der generalistischen Pflegeausbildung (Diskrepanz zwischen Ideal und Realität.)



Verankerung: Curriculare Einheit 04 (CE 04) "Gesundheit fördern und präventiv handeln" (Coolout wird als Gesundheitsrisiko für Pflegende und als strukturelles Problem verstanden.)



Relevante Kompetenzen: Wahrnehmung von Überforderung nicht als persönliches Defizit, sondern als Systemeffekt. Analyse von interprofessionellen Konflikten und Gewaltphänomenen (III.3.c).



Handlungsanlässe: „Sich-gestresst-Fühlen, Sich-ausgebrannt-Fühlen (Burnout, Coolout)“, „institutionelle gesundheitsbezogene Bedingungen, z. B. gesundheitsgefährdende Arbeitsbedingungen/physische und psychische Belastungen am Arbeits- und Lernplatz“ (Fachkommission nach § 53 Pflegeberufegesetz 2020)

Kritisch- emanzipatorische Pflegedidaktik

Zentrales Prinzip:

- Befähigung zur Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Solidaritätsfähigkeit nach Klafki's kritisch-konstruktiven Didaktik (vgl. Darmann-Finck 2022: 203).
- Kritische Reflexion von paradoxen und restriktiven gesellschaftlichen Strukturen (Einordnung in das emanzipatorische Erkenntnisinteresse)
- Befähigung zur Analyse und Bewertung gesellschaftlicher sowie struktureller Widersprüche im Pflegehandeln (ebd.: 224-227).

Methodik:

- Arbeit mit authentischen Fällen, szenisches Spiel (Mechanismen der Kälte sichtbar machen)

Von der Pflegeethik zur politischen Ethik

Kritik an der Pflegeethik:

- Ablehnung einer Ethik, die strukturelle Mängel nicht hinterfragt, sondern ethisch legitimiert – Pflegende sollen lernen bei geringen Ressourcen rational abzuwägen (vgl. Kersting 2022: 251-254).
- Gefahr, dass die Verantwortung für strukturelle Mängel individualisiert wird (vgl. Kersting 2022: 293)

Forderung nach einer politischen Ethik:

- Erkenntnis der Grenzen individueller Moral in einem ökonomisierten System.
- Widersprüche im Unterricht thematisieren.
- Kritik an den ökonomischen Rahmenbedingungen (vgl. Kersting 2016b: 602-603).

Lernziele

Kognitive Lernziele:

- Die Lernenden **analysieren** den unauflösbaren Widerspruch zwischen dem normativen Anspruch der Pflege („Sollen“) und der ökonomischen Systemrationalität („Sein“) als strukturelles Problem.
- ... **definieren** „Coolout“ und „Kälte“ fachsprachlich korrekt als Prozess der moralischen Desensibilisierung und notwendige Anpassungsleistung.
- ... **übertragen** das Modell der „Kälteellipse“ auf Fallbeispiele, um typische Reaktionsmuster (z. B. „Idealisierung falscher Praxis“, „Opferhaltung“) im Pflegealltag zu ermitteln.
- ... **bewerten** die Funktion dieser Reaktionsmuster differenziert: Sie erkennen sie einerseits als Schutzmechanismus für die Pflegekraft, andererseits als Gefahr für die Pflegequalität.

(vgl. Schewior-Popp 2013: 56-58)

Lernziele

Affektive Lernziele:

- Die Lernenden **nehmen** eigene Gefühle von Scham, Wut oder Ohnmacht (Moral Distress) bewusst **wahr** und **artikulieren** diese als legitime Reaktion auf strukturelle Missstände.
- ... **differenzieren** zwischen persönlichem Versagen und systembedingten Grenzen, um destruktive Schuldgefühle abzubauen.
- ... **entwickeln** eine Haltung des „praktischen Optimismus“: Sie halten innerlich am hohen Anspruch „Guter Pflege“ fest (Wertebindung), akzeptieren aber gleichzeitig die Grenzen der Machbarkeit, ohne zynisch zu werden.
- ... **leiten** aus der Analyse die Motivation **ab**, sich berufspolitisch für bessere Rahmenbedingungen zu engagieren, statt in die „innere Kündigung“ zu gehen.

(vgl. Schewior-Popp 2013: 56-60)

Phase / Zeit	Inhalt	Methode + Material	Bemerkung
Einleitung 10 Minuten	- Einstimmung auf das Thema - Vorstellung des Fallbeispiels	Eigenständiges Lesen des Fallbeispiels Fragestellung: "Wie finden Sie die Situation?"	
Diskussion 30 Minuten	Austausch im Plenum	Moderierte Diskussion	Impulsfragen: "Was stört Sie an dieser Situation?" "Kennen Sie solche Situationen?"
Analyse 20 Minuten	- Gegenüberstellung der Konfliktpole "Inhalte der Konfliktpole und Erscheinung im Alltag?"	Erarbeitung durch Auszubildende Ergebnissicherung	Patientenorientierung, ganzheitliche Pflege vs. Stationsablauf, Zeitdruck

Unterrichtsentwurf

Ablauf einer Unterrichtssequenz (180 Min.)

Phase / Zeit	Inhalt	Methode + Material	Bemerkung
Ergebnis 10 Minuten	• Ableitung einer Erkenntnis aus der Analyse • "Der Konflikt ist in sich widersprüchlich und lässt sich im Alltag nicht auflösen."	Moderierte Diskussion	Bezug zum Fallbeispiel
Theoretische Rahmung 20 Minuten	Coolout als Prozess moralischer Desensibilisierung Reaktionsmuster aus den "Kälte"-Studien	Lehrervortrag • Kälteelipse • Analogie "Sternekech"	

Unterrichtsentwurf

Ablauf einer Unterrichtssequenz (180 Min.)

Phase / Zeit	Inhalt	Methode + Material	Bemerkung
Umgang mit Coolout 50 Minuten	• Erarbeitung von Lösungsansätzen • Einbezug des Pflegeprozesses	Murmelgruppen Moderierte Diskussion mit Ergebnis-sicherung	Spannungsfeld bewusst machen Ausbau eigener Kompensations-strategien Übergeordnete Lösungsansätze
Reflektion 30 Minuten	Reflektion der eigenen Haltung zum Spannungsfeld und Kompetenz-anbahnung zum Umgang mit dem Konflikt	Einzelarbeit Moderierte Diskussion	Impulsfragen: • "Hat sich durch diese Unterrichtseinheit für Sie etwas verändert?" • "Haben Sie das Gefühl, mit dem Spannungsfeld besser umgehen zu können?"

Unterrichtsentwurf

Ablauf einer Unterrichtssequenz (180 Min.)

Phase / Zeit	Inhalt	Methode + Material	Bemerkung
Ausblick 10 Minuten	• Widerspruch bleibt • Änderung durch Rahmenbedingungen • Optimismus und Bewusstsein helfen	Lehrervortrag	
Puffer	Ausschnitt aus dem Interview mit Prof. Dr. Karin Kersting (z.B. YouTube-Kanal "Pflege-Bildung")	Video-Ausschnitt	Vorschlag: 32:28 – 39:58

Unterrichtsentwurf

Ablauf einer Unterrichtssequenz (180 Min.)

Fazit

- Wichtiges Thema für die Pflegenden (Gesundheitsprävention)
- Moralische Desensibilisierung kann als Teil beruflicher Sozialisation verstanden werden -> Thematisierung und Reflektion in der Pflegeausbildung relevant
- Veränderung an den Rahmenbedingungen zwar bereits begonnen, geschehen aber zu langsam
- Coolout kann nur begrenzt auf individueller Ebene bearbeitet werden -> Dringender Bedarf, auf politischer Ebene zu handeln

Literaturverzeichnis

- Darmann-Finck, Ingrid (2022): Eckpunkte einer interaktionistischen Pflegedidaktik, in: Roswitha Ertl-Schmuck/Jonas Hänel (Hrsg.), *Theorien und Modelle der Pflegedidaktik*, 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Weinheim Basel: Verlagsgruppe Beltz, [E-Book].
- Fachkommission nach § 53 Pflegeberufegesetz (2020): *Rahmenlehrpläne der Fachkommission nach § 53 Pflegeberufegesetz: Rahmenlehrpläne für den theoretischen und praktischen Unterricht*, 2., überarb. Auflage, BIBB-Direktvertrieb, [PDF] <https://www.bibb.de/dienst/publikationen/de/16560>.
- Kersting, Karin (2016a): *Die Theorie des Coolout und ihre Bedeutung für die Pflegeausbildung*. Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag.
- Kersting, Karin (2016b): Wie Lehrende die normativ inakzeptable Pflegepraxis unmerklich stabilisieren und was zu tun ist – Ein Beitrag aus den Coolout-Studien, in: *Diskurs Berufspädagogik Pflege und Gesundheit*, Berlin: Wissenschaftlicher Verlag Berlin, S. 585–604.
- Kersting, Karin (2022): „Coolout“ in der Pflege: eine Studie zur moralischen Desensibilisierung, 6. Auflage, Frankfurt am Main: Mabuse Verlag GmbHs, [E-Book].
- Interview mit Karin Kersting im YouTube-Kanal "Pflege-Bildung", Internet: https://www.youtube.com/watch?v=y8146_mWVIM
- Schewior-Popp, Susanne (2013): *Lernsituationen planen und gestalten: Handlungsorientierter Unterricht im Lernfeldkontext*, 2. Auflage, Stuttgart: Georg Thieme Verlag.